



Diplom-Ingenieur (FH)
ROY BERGDOLL
Brandamtsrat

BRANDSchutz-Fachredakteur
Katastrophenschutz,
Ilvesheim

Hygiene im Einsatz – bleibt SAUBER!

»Bleibt SAUBER!« – so lautet der Leitgedanke eines der Beiträge in dieser BRANDSchutz-Ausgabe. Ausführlich wird dort unter Zuhilfenahme des gleichlautenden Akronyms »SAUBER« auf die Notwendigkeit und den Ablauf der Einsatzstellenhygiene eingegangen. Dass dieses Thema flächendeckend – zumindest bei den »Beschaffern« – in den deutschen Feuerwehren angekommen ist, zeigt der Blick auf die zahlreichen Fahrzeugvorstellungen in den BRANDSchutz-Ausgaben der vergangenen Monate. Eigentlich ist bei jedem vorgestellten Löschfahrzeug, egal um welchen Typ es sich handelt, der Einbau von Hygieneboards oder ähnlichen Einrichtungen obligat.

Ist das Thema aber auch in den Köpfen der restlichen Feuerwehrangehörigen angekommen? Lassen Sie mich kurz einen letzters erlebten größeren Brandeinsatz kurz skizzieren: Brand in einem landwirtschaftlichen Anwesen, drei Feuerwehren sind im Einsatz, unter anderem mit ihren Löschfahrzeugen überwiegend neuerer Bauart, fast alle sind mit Hygieneboards ausgestattet. An einem Gerätewagen Logistik wird der Atemschutzsammelplatz mit Geräte Logistik eingerichtet. Als zentraler Anlaufpunkt baut dort auch die mit der Verpflegung beauftragte Hilfsorganisation einen Regenerationsplatz mit Essen und Getränke auf – Sie ahnen, zu welchen Punkt ich jetzt komme?

Es folgt der fast immer gleiche Ablauf bei den Atemschutztrupps, die aus dem Einsatz herausgelöst werden: Sie begeben sich zum Atemschutzsammelplatz, geben die Pressluftatmer ab, legen Atemanschluss und Helm ab, öffnen die Jacke, drehen sich zur Verpflegungsstelle um, essen und trinken etwas. Händewaschen? Grobreinigung? Nein! Trotz der zahlreich vorhandenen Reinigungseinrichtungen an den Löschfahrzeugen fallen die grundlegenden Hygienehandlungen aus – es wird nun mal auch keine Waschmöglichkeit am Atemschutzsammelplatz angeboten. Eine Möglichkeit zum Wechsel der Einsatzkleidung war während meiner Anwesenheit vor Ort nicht eingerichtet – und auch wie die verschmutzte Einsatzkleidung in die Feuerwehrhäuser zurückkam, entzieht sich meiner Kenntnis. Sicherlich passiert das nicht überall in Deutschland so, aber es bleibt zu vermuten, dass ein Großteil der Einsätze mit Blick auf die Hygienemaßnahmen so oder ähnlich abläuft.

Um also das Thema »Hygiene im Einsatz« noch fester in den Köpfen aller Feuerwehrangehörigen – von der Führungskraft bis hin zum Atemschutzgeräteträger – zu verankern, muss weiter gedacht werden, müssen bestehende Konzepte weiter entwickelt werden. Es müssen regelmäßige und vielfältige Reinigungsmöglichkeiten angeboten werden, Atemschutzsammelplätze und Logistikplätze müssen in die Überlegungen mit einbezogen werden. Mit der stetig wachsenden Anzahl an Gerätewagen und den damit verbundenen Möglichkeiten, entsprechende Komponenten auf Rollcontainern zu verlasten, öffnen sich hier zahlreiche und schnell umsetzbare Möglichkeiten. Aber auch in der Einsatzführung muss das Thema Beachtung finden, Logistikplätze sollten standardmäßig auch mit Wasch- und Reinigungseinrichtungen sowie Wechselmöglichkeiten von Einsatzkleidung »beplant« werden.

Ganz ehrlich: Auch bei mir ist dieses Thema mit Schreiben dieses Editorials erst jetzt so richtig angekommen und ich werde bei den nächsten Einsätzen versuchen, entsprechend einzuwirken. Und auch für die kommende INTERSCHUTZ 2020 habe ich jetzt ein Thema, mit dem ich mich intensiver beschäftigen werde.